

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	65 (1990)
Heft:	4
Rubrik:	Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

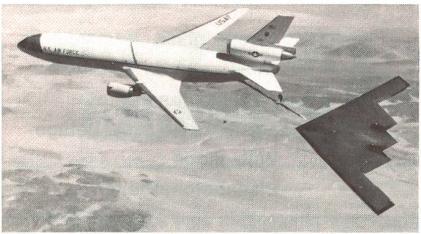
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



kräfte vorerst 15 Sätze zu je 2 Behältern Mk.32B beschaffen und sie auf den KC-10-Heimatbasen Seymour Johnson AFB, N.C., Barksdale AFB, La., und March AFB, Calif. dislozieren. Unser Foto zeigt den Prototypen des Stealth-Bombers B-2 bei einem Luftbetankungsversuch mit einem KC-10 Extender des Strategic Air Command. Im Gegensatz zu den Maschinen der US Navy, des Marine Corps und der meisten NATO-Staaten, übernehmen die von der US Air Force geflogenen Waffensysteme Treibstoff mit der Hilfe des auf unserem Foto gut sichtbaren und zur Basisausrüstung des Extenders gehörenden Ausleger/Kupplungssystems. ka

+

Das US Marine Corps unterzieht 42 Mehrzweckkampfflugzeuge OV-10A und 14 OV-10D Bronco (Bild) einem umfassenden Kampfwertsteigerungsprogramm. Die jüngste Version OV-10D Plus unterscheidet sich von den beiden vorerwähnten Vorgängermodellen ua durch eine leistungsfähigere und zuverlässigere Avionik, ein neues elektrisches System, strukturelle Verbesserungen sowie ein Vorwärts-sicht-Infrarotsensor AN/AAS-37 mit integriertem La-



ser-Entfernungsmesser und Zielbeleuchter. Verbessert wird ferner auch das eingerüstete EloKa-System, wobei ein Infrarotstörsender AN/ALQ-144 sowie ein Radarmelder AN/APR-39 zum Einbau gelangt. Der echt mehrrolleneinsatzfähige Bronco wird vom US Marine Corps für die verschiedensten Missionen eingesetzt. Darunter fallen ua der Einsatz von Fallschirmjägern, der Begleitschutz für airmobile Verbände, die Zielzuweisung für Luftangriffverbände und Artillerie, Überwachungs- und Aufklärungsaufgaben sowie die Bekämpfung von Bodentruppen. ka

+

Im Rahmen der amerikanischen Invasion in Panama setzten die US Streitkräfte ua auch 11 Kampfhubschrauber AH-64 Apache ein. Diese Apparate akku-



mulierten während der kriegerischen Auseinandersetzungen rund 250 Flugstunden, 138 davon bei Nacht. Dabei wurde mit dem Apache ein breites Missionsspektrum abgedeckt. So wurde beispielsweise mit einer lasergelenkten Panzerabwehrlenkwaffe AGM-114 Hellfire die im Hauptquartier der panamaischen Streitkräfte untergebrachte Kommandozentrale General Noriegas aus einer Abstandposition mit höchster Präzision bekämpft. Eingesetzt wurde der Lenkflugkörper Hellfire auch für die Zerstörung panamaischer Schützenpanzer. Besonders günstig wirkte sich für die Truppe das Nachtkampfpotential des AH-64 aus. Von den elf eingesetzten Apaches wurden drei beschädigt. Einer erhielt 23 Treffer von kleinkalibrigen Waffen, ua im Rotor und einer Turbine, kehrte jedoch ohne grössere Schwierigkeiten zu seiner Absprungbasis zurück. ka

+

General Dynamics erprobt an Bord einer F-16 Fighting Falcon einen rumpfkonformen, in einem drehbaren Kopf unmittelbar vor dem Cockpit eingebauten FLIR-Sensor (Bild). Diese «Falcon Eye» ge-



nannte Anlage wird vom Piloten mit der Hilfe seines Helmsvisiers gesteuert und kann sowohl für die Tiefflugnavigation als auch die Zielaufklärung und den Waffeneinsatz im Luft- und Erdkampf Verwendung finden. Falcon Eye, dessen Ausgänge dem Piloten auf einem Helmdarstellungen - und Visiergerät präsentiert werden, bietet zwei Blickfelder von 22,5×30 Grad (1:1 mag) und 4×5,4 Grad (5,6:1 mag), einen Höhenrichtbereich von +60/-20 Grad und einen Seitenrichtbereich von +/- 150 Grad. Zukünftige Versionen von Falcon Eye sollen einen Laser für das Messen von Kampfdistanzen und die Zielmarkierung erhalten sowie mit der Stimme des Piloten gesteuert werden können. ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Die sowjetischen Marineflieger begannen mit der Ablösung ihrer technisch überholten Jabo Su-17 FITTER durch Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Su-24 FENCER. ● Die strategischen Luftstreitkräfte der Sowjetunion sollen bereits über eine Flotte von rund 20 Tankflugzeugen Il-78 MIDAS verfügen. ● **Flugzeuge:** FR Aviation wird für die RAF weitere 8 Maschinen des Typs VC10 zu Tankern modernisieren. ● Die brasilianischen Luftstreitkräfte gaben bei Embraer weitere 10 Schulflugzeuge EMB-312 Tucano und sechs Transporter EMB-110P1K Bandeirante in Auftrag. ● Die Royal New Zealand Air Force wird ihre technisch überholten Strahltrainer Strikemaster durch 16 Maschinen des Typs Aermacchi MB-339C ersetzen. ● Im Rahmen eines «Pacer Strike» genannten Kampfwertsteigerungsprogrammes wird ein Firmenkonsortium unter der Leitung von Rockwell International die Avionik von 79 Allwetter-Luftangriffsflugzeugen F-111D und 84 F-111F modernisieren. ● Mit der Übergabe von einem Doppelsitzer DAD und zwei Einsitzern EAD begann Dassault-Breguet mit der Lieferung der von Abu Dhabi in Auftrag gegebenen Serie von Mirage 2000. ● **Hubschrauber:** Die französischen Heeresflieger ALAT ersetzen ihre Schulhel-

kopter Alouette II durch den Typ Aerospatiale AS350 Ecureuil. ● Das staatliche südafrikanische Flugzeugwerk Atlas Aircraft Corp. rollte den Kampfunterstützungshubschrauber XH2 Rooivalk aus der Halle. ●

Neun der 18 beim spanischen Heer im Truppendienste stehenden mittelschweren Kampfzonen-Transporthubschrauber Boeing CH-47C Chinook werden zur Konfiguration CH-47D kampfwertgesteigert. ●

Elektronische Kampfführung: Für den Einsatz mit Kampfflugzeugen Mirage III, IV, F1, Jaguar, Harrier und Super Etendard fertigte Matra in den vergangenen Jahren insgesamt mehr als 400 Düppelwerferpods Phimat. ● Nach Frankreich (Mirage F1CR) entschied sich Japan für die Beschaffung des Elektronik-Aufklärungsbehälters Astac von Thomson CSF als Bestandteil der Modifikation von F-4 Phantom-Einheiten zu Aufklärern. ● Raytheon wird der USAF ab Oktober 1990 120 Störsender AN/ALQ-184 liefern. ● Die US Army gab bei Sanders Associates 72 Infrarotstörsender AN/ALQ-144 (V) 1 bzw. 264 AN/ALQ-144 (V) 3 in Auftrag. ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Das US Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von 310 infrarotgelenkten Luftzielraketen AIM-9S Sidewinder an die Türkei. ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Aerospatiale meldet den erfolgreichen Schiessversuch mit einer ab einem auf einer Höhe von 10 000 m operierenden U-Boot-Jäger- und Seeaufklärer Atlantic 2 gestarteten Schiffsbe-kämpfungsракете Exocet AM 39 gegen ein 70 km entferntes Ziel. ● Für den Einsatz mit der Luft/Boden-Lenkwanne AGM-65 Maverick entwickelt Hughes Aircraft Company einen allwettereinsatzfähigen Millimeterwellen-Zielsuchkopf. ● Eine weitere Serie von Seezielenkwanne Sea Eagle als Bewaffnung für die Buccaneer der RAF und die Sea Harrier der RN gab das britische Verteidigungsministerium bei British Aerospace in Auftrag. ● **Fernlenkflugzeuge und Drones:** Das deutsche Verteidigungsministerium beauftragte Dornier mit der Entwicklung und der Fertigung von 4200 Boden/Boden-Radarbekämpfungsdrohnen DAR für Lieferung an die deutsche Luftwaffe ab 1995. ● **Avionik und Kampfmittelleanlagen:** Die Mirage 5 Jabo der belgischen Luftstreitkräfte, die im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogramms zu Aufklärern modifiziert werden, erhalten einen Laserentfernungsmesser TMV630 von Thomson-CSF. ● Smiths Industries wird das aus drei Darstellungseinheiten bestehende Head-Down-Multifunktionsdisplaysystem für das European Fighter Aircraft EFA entwickeln. ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und FernmeldeSysteme:** Südkorea beschafft in den USA aus Ex-Air-National-Guard-Beständen 6 Aufklärer RF-4C. ● Der zweite von drei geplanten britischen Fernmeldesatelliten Skynet 4 wurde am 31.12.89 mit Hilfe einer Titan III der USAF in den Orbit verbracht. ● **Terrestrische Waffensysteme:** Hughes Aircraft Company liefert die 500 000 Panzerabwehrlenkwaffe BGM-71 TOW an den Auftraggeber aus. ka

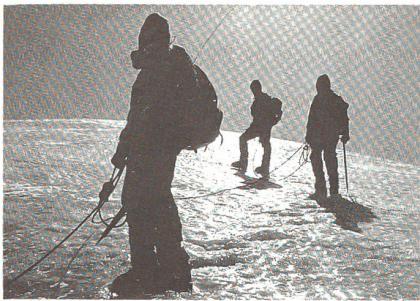
MILITÄRSPORT

40 Jahre Hochgebirgskurse und WK in der 3. Division

Jubiläumsschrift

Von Herbert Alboth, Liebefeld

In den vergangenen 40 Jahren wurden in der 3. Division unter der Leitung der Alpinoffiziere 70 Ausbildungs- und Wiederholungskurse im winterlichen und sommerlichen Hochgebirge mit den verschiedensten Standorten in der Schweizer Alpenwelt durchgeführt. Unter Bergkameraden wurde auch die Herausgabe einer Jubiläumsschrift besprochen, zusammengetragen aus Erinnerungen und Bildern der Beteiligten. Diese Schrift bietet den Ehemaligen und dem jungen Alpinkader einen nostalgischen und lehrreichen Rückblick auf selbstverständlichen und verantwortungsvollen Einsatz im Dienste der Armee. Mit kurzen, prägnanten Schilderungen werden die über 100 Bilder begleitet, die über die Fels- und Eisbildung, den Rettungsdienst, den Biwakbau und den militärischen Einsatz berichten, die zum Leben und Kämpfen im sommerlichen und winterlichen Hochgebirge gehören. Erinnerungen an die Beste-



gungen und begangenen Routen werden wach, wie der grosse Schnee 1980 in Simplon-Dorf, als innert 36 Stunden über zwei Meter Schnee fielen, oder 1956 die Bewältigung der Walliser Haueroute mit 60 Mann innert sechs Tagen von Saas-Fee nach Bourg-St-Pierre. Eine grosse Leistung bedeutete 1982 eine Dislokationsübung mit 196 Mann im Alpenraum, die mit 275 Distanzkilometern von der Furka über den Grimselpass, Oberaarjoch, Konkordiaplatz, Lötschental nach Kandersteg führte. Unterwegs bestiegen die sechs Detachements verschiedene bekannte Gipfel des Berner Oberlandes, darunter auf 4274 m das Finsteraarhorn. In allen Schilderungen des militärischen Einsatzes im Hochgebirge kommt auch die Tatsache positiv zum Ausdruck, dass ein grosser Teil der Gebirgssoldaten Mitglieder des Schweizer Alpen-Clubs oder des Schweizerischen Skiverbandes sind.

Beachtung verdienen auch die Ausführungen des Kursarztes, Dr Werner Graf, über Unglücksfälle und Sicherheit, der in solchen Kursen besondere Bedeutung zukommt, und über die Theorie hinaus auch zur Ausbildungspraxis gehört. Der heutige Alpinoffizier der Berner Division, Major Hans-Peter Walker, hält fest, dass der Dienst im Hochgebirge an Kader und Mannschaften grosse körperliche Anforderungen stellt, wie schwierige Gelände- und Witterungsbedingungen, die im Bereich von Fürsorge und Betreuung der Truppe, das Durchsetzen von unpopulären Massnahmen im Dienste der Sicherheit einer Ernstfallsituation nahe kommen. Diese Feststellungen werden in einem Nachwort auch vom Kommandanten der 3. Division, Divisionär Rolf Sigrist, unterstrichen. Er verweist auch darauf, dass der Erfolg von einem tüchtigen Gebirgskader abhängt, und zweifelt nicht daran, dass dieses aufrechterhalten und im Generationenwechsel erneuert werden kann. Er hofft auch, dass der gute Geist, der aus dieser Schrift spricht, die am Gebirgsdienst interessierten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten weiterhin begleiten und motivieren möge.

Die Jubiläumsschrift kann zum Preis von Fr. 19.50 bei Fourier Michael Brand, Napfstrasse 46, 3550 Langnau im Emmental bezogen werden.



22. General-Guisan-Marsch Spiez 1990, 21./22. April

Start und Ziel

Im Gemeindezentrum Lötschberg, Spiez. Ab Bahnhof Spiez markiert, zirka 5 Minuten Marschzeit. Bahnreisende fahren günstig mit der BLS nach Spiez: Familien mit der Familienkarte, das heisst Kinder reisen gratis mit. Halb-Preis-Abo = halbe Bahnpreise für die Anreise. Gruppenreise: bereits ab fünf Personen Ermässigung.

Teilnahmeberechtigung

Auszug (bis Jahrgang 1958), Landwehr, Landsturm, MFD, R+D, öffentliche Dienste in Uniform. Alle aus der Wehrpflicht Entlassene in Uniform. Alle Zivilpersonen, Behinderte, J+S.

Marschdistanzen und technische Bestimmungen

40 km: Für jedermann frei. Für Behinderte nicht geeignet, nicht rollstuhlgängig. Achtung: unbemannter Kontrollposten (Riedern).

30 km: Auszug, Landwehr (gemäss Verordnung EMD), Zivilpersonen. Nicht rollstuhlgängig. Achtung: unbemannter Kontrollposten (Riedern).

20 km: Landsturm, MFD, R+D, Jugend + Sport (gemäss Verordnung EMD), öffentliche Dienste in Uni-

form, Zivilpersonen, Behinderte. Nicht rollstuhlgängig.

10 km: Veteranen, aus der Wehrpflicht Entlassene in Uniform, Zivilpersonen, Behinderte mit Rollstuhl, eventuell mit Begleitpersonen.

Marschzeit

Start: Samstag 7 bis 13 Uhr, Sonntag 7 bis 11 Uhr. Zielschluss: Samstag 17 Uhr, Sonntag 15.45 Uhr.

Marschstrecken

Die Strecken führen abseits der Autostrassen durch Wiesen und Wälder und sind gut markiert. (Änderungen vorbehalten)

40 km: Spiez – Faulensee – Krattigen – Viertelallmend – Hellboden – Aeschi – Hondrich – Spiez – Schwarzenbach – Gesigen – Riedern – Spiez

30 km: Spiez – Faulensee – Krattigen – Aeschi – Hondrich – Spiez – Schwarzenbach – Gesigen – Riedern – Spiez

20 km: Spiez – Faulensee – Krattigen – Aeschi – Hondrich – Spiez – Spiez

10 km: Spiez – Schwarzenbach – Gesigen – Lattigen – Spiez

Konzert

Sonntagskonzert des «Berner Oberländer Militärspiels» (Spielführer Tromp Fw Fritz Wenger) auf der Durchgangsstrecke Krattigen «Kreuz»-Krattigen «Bellevue»; Aeschi, 11 Uhr und bei der Übergabe der Wanderpreise, 16.30 Uhr.

Kontrolle

Start, Streckenkontrolle und Ziel müssen auf der Startkarte gelocht werden. Der Marsch vom Start zum Ziel darf nicht durch eine Fahrt unterbrochen werden.

Tenue und Ausrüstung

Militär: Uniform oder Tarnanzug 83, Mütze, Rucksack, Schusswaffe gemäss DB (ohne Bajonet und Patronentasche), Ordonnanzschuhe oder gleichwertiges Schuhwerk. Wird kontrolliert. Aus der Wehrpflicht Entlassene, zurückgelegtes 50. Altersjahr: Uniform, Ordonnanzschuhe oder gleichwertiges Schuhwerk, ohne Waffe. Uniformierte öffentlicher Dienste: Gemäss ihren Bekleidungsvorschriften. Jugend + Sport: Sportanzug. Zivilpersonen: Frei.

Anmeldungen General-Guisan-Marsch

Einzelteilnehmer: Jeder Teilnehmer meldet und zahlt einzeln, auf Postcheck-Konto 30-10904-4 General-Guisan-Marsch, Spiez.

Familien melden und zahlen gesamthaft unter Angabe der Teilnehmerzahl, Gruppen melden und zahlen gesamthaft durch Gruppenführer unter Angabe der Teilnehmerzahl und Gruppenbezeichnung.

Nicht am Start erscheinende Personen haben kein Anrecht auf Auszeichnung oder auf Rückerstattung des Startgeldes.

Anmeldeschluss: 31. März 1990 (= Stichtag für Gruppenmeldung)



31. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Am 12./13. Mai 1990 findet in und um Bern zum 31. Mal der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch statt. Das Organisationskomitee hofft, bei dieser Gelegenheit viele bisherige und zahlreiche neue Marschliebhaber begrüssen zu können. Die Herausforderung, in kameradschaftlicher Atmosphäre zweimal eine namhafte Marschleistung (2x20, 2x30 oder 2x40 km) zu erbringen, soll auch am 31. Marsch Tausende von Wanderern nach Bern führen.

Das Startgeld beträgt für Erwachsene 20 Franken, für Jugendliche bis und mit 18. Altersjahr 15 Franken. Marschgruppen können einen nicht marschierenden Betreuer melden. Anmelde-Unterlagen können angefordert werden beim Sekretariat Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, Postfach, 3001 Bern.

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Fast nur Treffer beim Roland-Schulschiessen

Für eine effektive Luftverteidigung ist ein Waffen-Mix unverzichtbar, der von Rohrwaffen mit kurzer Reichweite bis zu Lenkflugkörper-Systemen reicht, die in Flughöhen von über 15000 Metern wirksam werden können. In diesem Spektrum ist dem Waffensystem Roland der niedrige und mittlere Höhenbereich zugewiesen. Bei einer Reichweite von bis zu 6 km kann es Flugzeuge mit einer Flughöhe von **bis zu 4000 m** abwehren. Für eine effektive Luftverteidigung ist aber auch die Ausbildung der Soldaten von entscheidender Bedeutung.

Mit fünf FlaRakPz und drei FlaRakRad nahmen im Spätherbst 1989 Einheiten von Heer, Luftwaffe und Marine an dem **ersten gemeinsamen Schulschiessen** der Teilstreitkräfte der Bundeswehr auf Kreta teil. Die Schiessergebnisse waren sehr gut: Von 68 verschossenen Lenkflugkörpern trafen 62 die Drohnen oder das Schleppziel. Damit lag die Trefferquote bei mehr als 90 Prozent. Auch für die kommenden Jahre sind gemeinsames Schulschiessen von Heer, Luftwaffe und Marine mit FlaRakPz und FlaRakRad auf Namfi vorgesehen.



Roland-Schulschiessen auf Kreta. Die Flugkörper werden von der Küste aus gegen Schleppziele oder Drohnen über dem Mittelmeer abgefeuert.

Nothilfe für Sturmschäden

Die Schweizer Berghilfe hat im Sinne einer Sofortmaßnahme beschlossen, ihren Sonderfonds «*Bergwaldhilfe*» für Finanzbeihilfen zur Behebung von Sturmschäden freizustellen. Gedacht ist vor allem an die Ausrichtung gezielter Beiträge an betroffene Berggemeinden und Korporationen, mit dem Zweck, die ihnen unter Berücksichtigung der öffentlichen Hand verbleibenden Restlasten zu mindern.

Im Rahmen ihres ordentlichen Etats gewährt die Schweizer Berghilfe überdies Beiträge an betroffene Bergbauern, die für die Wiederinstandstellung beschädigter Wohnhäuser oder Ställe oder für dringende Materialtransporte der Hilfe bedürfen.

Für die Bergbevölkerung



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren
Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33